

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 84 (1958)  
**Heft:** 12  
  
**Artikel:** Ueber die Kunst  
**Autor:** Scholl, Robert  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-497397>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

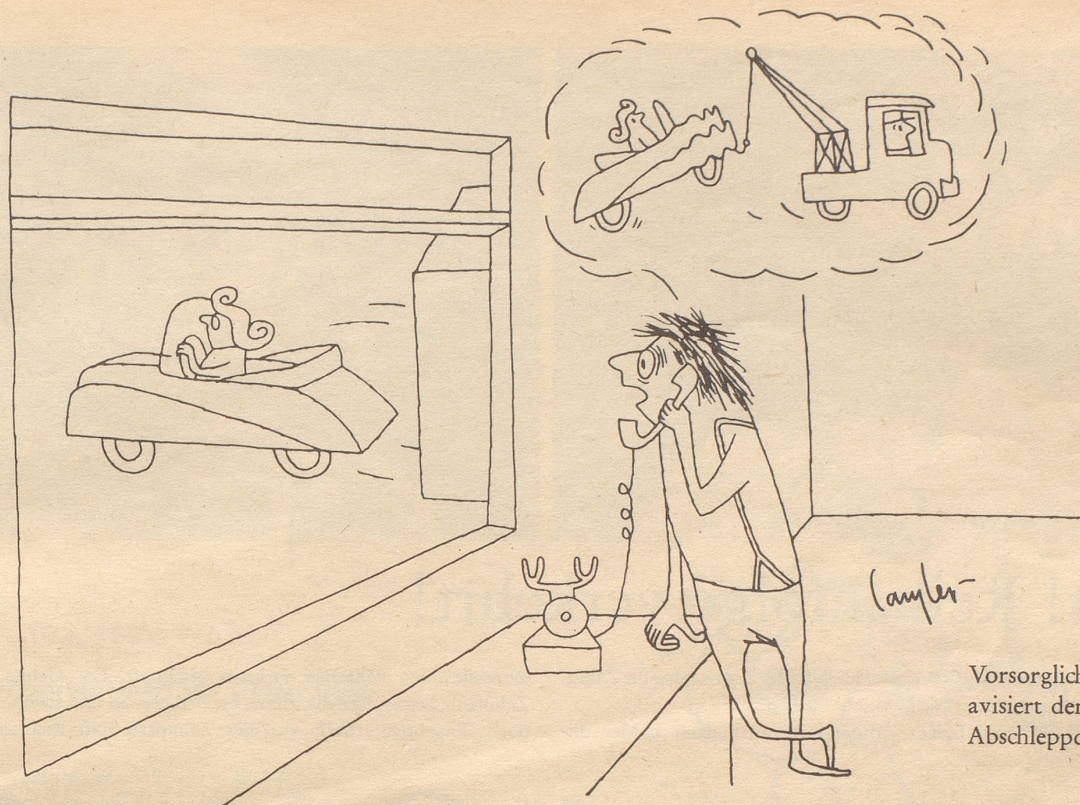
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Vorsorglicher Gatte  
avisiert den  
Abschleppdienst

### Ueber die Kunst

Laien und Dilettanten setzen sich in Boote;  
Genies und Künstler schwimmen.

\*

In der Kunst ist Hingabe alles, Hergabe  
nichts!

\*

Wenn die Kunst nach Brot schreit, ist mit  
dem Wein allein nicht geholfen.

\*

Wer sich künstlerisch betätigt, schafft sich  
eine Welt, die ihm keiner streitig macht.

\*

Abstrakte Kunst? Warum nicht! Es gibt tau-  
send Formen, und jede findet ihren Meister.

\*

Künstliche Blumen in einer künstlerischen  
Vase sind eine Beleidigung für den Töpfer.

\*

Kunst ist, mit Nachdruck einen Eindruck  
zum Ausdruck zu bringen! Robert Schalle

### Stop!

Warum wirft man den Frauen eigentlich  
Mangel an Logik vor? Zeigen sie nicht im-  
mer wieder Reaktionen, die geradezu erschütternd folgerichtig sind?

Eine Velofahrerin näherte sich der Kreuzung  
mit den Lichtsignalen. Sie hatte schon den  
Arm ausgestreckt, weil sie rechts um die Ecke  
biegen wollte, als eben das rote «Stop!» auf-  
flamnte. Brav hielt sie bei der eigens zu die-  
sem Zweck deutlich markierten Linie an und  
stieg ab. Und wartete.

Da leuchtete rechts neben ihr das grüne  
Schildlein «Fußgänger gehe!» auf. Schwupp!  
– lüpfte die Frau ihr Velo auf das Trottoir,  
ging kurz entschlossen damit um die Ecke  
und radelte dann auf der andern Straße  
weiter ...

pin.

### Eingeständnis

Manches, was ein Vater für sein Kind zu  
tun vorgibt, tut er auch für sein Kind. Aber  
nicht für jenes aus Fleisch und Blut. Sondern  
für sein Kind im Manne.

Vati

### Ein fleißiger Fasnächtler

Als in Luzern der Fasnachtsrummel ver-  
rauscht war, erschien am Aschermittwoch  
auch Heiri wieder in seinem Büro; sehr zur  
Verwunderung seiner Kollegen, die wußten,  
daß Heiri, ein Oberfasnachtler, für gewöhn-  
lich diesen Tag in den Federn verbringt. Zur  
Mittagszeit fanden sie ihn dann auch tief  
über den Schreibtisch gebeugt und fest schla-  
fend vor. «Chumm mr gönd go ässe», rief  
ihm einer zu. Da schaute Heiri schlaftrunken  
auf und sagte mit heiserer Stimme: «Ich  
chumme nid, ich schaffe durä.»

cos.

### Man erzählt sich ...

von einem längst verstorbenen französischen  
Staatsoberhaupt, er habe eine Truppe inspi-  
ziert, in welcher sich unter den vielen weißen  
Soldaten ein einziger Schwarzer befand. Leut-  
selig habe er sich an den Afrikaner gewandt:  
«Seid Ihr der Neger?» Der Mann bejahte.  
Und das Staatsoberhaupt nickte: «Gut so.  
Fahrt nur so fort!»

Flum

